

# MAGAZIN

**Botanica 10** / Das Fest der botanischen Gärten der Schweiz wird dieses Jahr bereits zum vierten Mal durchgeführt. Während neun Tagen finden Anlässe zum Thema Biodiversität statt.

SEITE 24



## Auswanderer



### Theo und Margrit Bucher, Sambia

Der 65-jährige Meisterlandwirt und Tropen-Agrotechniker Theo Bucher und seine Frau Margrit sind im März nach Mishikishi, Sambia, gereist. Sie leisten dort einen dreijährigen Einsatz als Fachpersonen der Bethlehem-Mission Immensee (BMI). Mishikishi ist ein kleines Dorf 260 Kilometer nördlich der sambischen Hauptstadt Lusaka. Es liegt auf dem Gebiet der Diözese Ndola, der Partnerorganisation der BMI. Zur Missionsstation gehören ein Kinderheim und eine Farm. Vorgesehen ist, dass Theo Bucher die Farm drei Jahre leiten wird, sie auf biologischen Landbau umstellt sowie Facharbeitende ausbildet. – Für die «BauernZeitung» berichtet Theo Bucher von nun an regelmässig aus Sambia.



Margrit und Theo Bucher

Unsere Kolumnisten sind ausgewanderte Schweizer, die im nahen und fernen Ausland ganz unterschiedliche Farmen bewirtschaften. Sie schreiben abwechselnd über selbst gewählte Themen, wie das aktuelle Geschehen auf ihren Farmen, die Agrarpolitik und das Leben in der Fremde.

# Ankunft auf der Farm in Sambia

**Sambia** / Theo und Margrit Bucher wurden von den Nachbarn und Dorfbewohnern freundlich empfangen.

**MISHIKISHI** ■ Am Samstagmorgen, 20. März 2010, um die Mittagszeit, landete unser Flugzeug in Ndola. Draussen regnete es bei zirka 28 Grad Celsius. Die Regenzeit in Sambia ging langsam zu Ende. Miriam von Borcke, die Koordinatorin der BMI, empfing uns im Flughafengebäude und führte uns zu ihrem Auto. Etwa 40 Minuten fuhren wir durch eine schöne, grüne Landschaft mit vielen blühenden Bäumen, dann trafen wir in Mishikishi ein. Miriam von Borcke führte uns zu einem grossen Haus mit vier Zimmern und einer gedeckten Veranda mit viel Umschwung: Hier also werden Margrit und ich die nächsten drei Jahre leben und arbeiten.

Die Nachbarn und Dorfbewohner begrüsst uns freundlich. Die einheimische Sprache Bemba ist uns noch nicht vertraut, wir sprechen und verstehen erst wenige Worte. Die Leute freuen sich aber immer riesig, wenn wir sie auf Bemba begrüssen. Uns spornt das natürlich zum Sprachstudium an! Father Eddie, der Pfarreileiter, stellte uns den Gemeindegliedern im Sonntagsgottesdienst vor.

### Ein mitreissendes Spektakel in der Pfarrkirche

Ein Höhepunkt der ersten Tage in Mishikishi war der Palmsonntag-Gottesdienst. Schon bei Sonnenaufgang, früh um sechs, weckten uns die laut zwitschernenden Vögel. Die Palmweihe vor der schönen runden Kirche in Mishikishi eröffnete eine zweistündige, eindruckliche Messe. Chorgesänge von Menschen mit unglaublichen Stimmen, Rhythmen von Trommeln und Instrumenten aus einfachen Materialien begleiteten den Tanz von zwölf jungen Frauen – mitreissend genial! Nach der Predigt klatschten die über 250 Kirchenbesucherinnen und -besucher begeistert.

### Die Farm ist in einem traurigen Zustand

Weniger angetan sind wir vom Zustand der Farm: Sie bietet ei-



Noch fehlt es an vielem im neuen Heim: Theo Bucher ist mit dem Einkauf von Matratzen beschäftigt . . .

(Bilder zvg)



. . . und auch Margrit Bucher hat eingekauft: Küchenutensilien.

nen traurigen, vernachlässigten Anblick. Überall liegt Alteisen herum, und in letzter Zeit ist kaum mehr etwas angepflanzt worden. Ein paar magere Schweine suchen nach Essba-

rem und 30 Legehennen flattern herum und scharren im Boden. Nur etwa zehn der Hennen legen wirklich Eier – offensichtlich sind sie zu wenig und falsch gefüttert worden. Mir ist klar, dass wir viel Zeit und Kraft investieren müssen, um die Farm wirtschaftlich zu führen.

Kürzlich hatte der Traktorfahrer auf der Hauptstrasse einen Unfall. Ein Lastzug überholte ihn und schwenkte zu schnell wieder ein. Der Traktor wurde in Stücke gerissen und der Lastwagen kippte um. Die Personen wurden glücklicherweise nur

leicht verletzt – doch haben wir bis auf Weiteres keinen Traktor mehr auf der Farm.

### Besichtigungen, Kontakte und Bemba-Unterricht

Derzeit erleben wir viele Veränderungen: Kürzlich begann ein neuer Bischof in Ndola zu arbeiten. Zudem verliess Father Eddie, der bisherige Pfarreileiter, die Gemeinde. Sein Nachfolger ist dabei, sich einzuarbeiten. Margrit und ich nutzen die Zeit, um verschiedene Farmen und Projekte zu besichtigen und um Kontakte zu knüpfen. Auch feh-

len uns verschiedene Geräte, Wasserleitungen, Wasserhähnen, Ersatzteile und Werkzeuge. Schon mehrmals sind wir in die 50 km entfernte Stadt Ndola gefahren und haben in den dortigen Geschäften eingekauft – diese Tage vergehen schnell! Und auch die Sprachlehrerin hält uns tüchtig auf Trab: Unser Bemba ist noch sehr dürftig . . .

Theo Bucher

[www] Weitere Informationen zum Einsatz von Theo Bucher sowie etwa 70 weiteren Fachpersonen der BMI finden Sie unter [www.bethlehem-mission.ch](http://www.bethlehem-mission.ch).

## MONDKALENDER FÜR DEN GARTENBAU UND DIE LANDWIRTSCHAFT

<b>Samstag, 12. Juni</b>		<b>Blatttag</b>
	 13.15 Uhr	
<b>Sonntag, 13. Juni</b>		<b>Blatttag</b>
	4 Uhr →	
<b>Montag, 14. Juni</b>		<b>Blatttag</b>
<b>Dienstag, 15. Juni</b>		<b>Fruchttag</b>
	6 Uhr →	

<b>Mittwoch, 16. Juni</b>		<b>Fruchttag</b>
<b>Donnerstag, 17. Juni</b>		<b>Wurzeltag</b>
	8 Uhr →	
<b>Freitag, 18. Juni</b>		<b>Wurzeltag</b>

günstig    aufsteigender Mond (obsigend)    Neumond    Vollmond  
 ungünstig    absteigender Mond (nidsigend)    zunehmender Mond    abnehmender Mond  
 Eher ungünstige Tage    Erdnähe    Wechseltage    Knotentage  
Quelle: Saat- und Pflanzkalender, Appenzeller Verlag

Saat- und Pflanztage, 12. bis 18. Juni		
Juni	13.–24.	Hecken schneiden und Kompost ausbringen.
Juni	14.	Salat, Kohl, Fenchel usw. säen, pikieren, pflanzen und ernten.